

VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband
Venusberg 36 - 20459 Hamburg
Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49
Deutscher-Fischerei-Verband@t-online.de

Datum: 09.12.2011/us

PRESSEMITTEILUNG

Fangquoten 2012: EU und Norwegen einigen sich in Bergen

- Verdoppelung der Heringsquote in der Nordsee durch gute Bestandsentwicklung -

Frühzeitig haben sich die EU und Norwegen auf die Fangquoten der gemeinsam bewirtschafteten Bestände in Nordsee und Nordostatlantik für 2012 geeinigt.

Die für Deutschland wichtigen Bestände im Einzelnen:

Fischart	EU-TAC 2011	EU-TAC 2012	Änderung in %
Hering (IV, VIIId)	142.000 t	287.550 t	+100 %
Schellfisch	26.432 t	30.158 t	+ 15 %
Seelachs	43.842 t	37.774 t	- 15 %
Scholle	68.862 t	79.201 t	+ 15 %
Wittling	13.349 t	15.750	+ 15 %
Kabeljau	22.279 t	21.974 t	- 2 %

Bis zuletzt umstritten war die Einigung beim Hering. Der vereinbarte Langzeitmanagementplan würde normalerweise die jährliche Quotensteigerung auf 15 % begrenzen. Dies war die Position der EU. Der Heringsbestand ist jedoch in den letzten Jahren unerwartet stark angestiegen. Bei der Umsetzung des Bewirtschaftungszieles msy (höchstmöglicher Dauerertrag) wäre auch eine Gesamtfangmenge (TAC) von knapp 500.000 t möglich gewesen. Dies war die Position Norwegens. Der Kompromiss von 405.000 t sichert eine nachhaltige Bewirtschaftung und verringert die Defizite, die auf dem Markt durch die Verringerung der Fangmenge des nord-norwegischen Herings im Jahr 2012 drohen würden. Trotzdem sind Preisanstiege beim Hering zu erwarten, da die Nachfrage aus Asien und Afrika steigende Tendenz aufweist.

Der Schollenbestand bewegt sich weiter auf historischen Höchstständen. Hier ist der Anstieg der Quote durch einen Managementplan auf jährlich 15 % begrenzt. Dadurch wird eine Überversorgung der Märkte verhindert, die zur Intervention führen könnte.

Beim Seelachs ergibt sich eine Kürzung um 15 % und beim Wittling eine Erhöhung um 15 %. Diese Schwankungen sind das Ergebnis natürlicher Bestandsveränderungen.

Der Nordseekabeljau zeigt sich stabil und ist in den letzten 6 Jahren beständig angestiegen. Allerdings ist der erhoffte stärkere Anstieg des Bestandes nicht eingetreten.

Insgesamt ergibt sich eine stabile bis steigende Tendenz bei den Nordseequoten. Die Bemühungen um eine nachhaltige Bewirtschaftung der Fischbestände zeigen deutlich positive Ergebnisse.

Kontakt: Dr. Peter Breckling, 0173 – 975 64 19